

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Neth, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
Meine Damen und Herren,

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich bei Dr. Neth und seinem Team sowie allen Gesundheitsamt Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die Arbeit, die sie in dieser schwierigen Zeit geleistet haben.

Wir werden seit Februar dieses Jahres von einem heimtückischen Virus in Atem gehalten und das Leben, wie wir es bis dorthin kannten, hat sich in vielen Teilen verändert. Wir geben Milliarden aus, um die Krankheit zu bekämpfen und die negativen Konsequenzen abzumildern. Wir können nur hoffen, dass die Impfstoffe, die nach und nach zur Verfügung stehen werden, uns helfen können, dieses Virus zu bekämpfen und ein Stück weit wieder für Normalität zu sorgen. Die Landesregierung baut die Strukturen für das Impfen jetzt schon auf, damit es unverzüglich losgehen kann und das ist gut so.

Die beiden führenden WissenschaftlerInnen und Geschäftsgründer der Firma Biontech haben einen Migrationshintergrund, sie sind für mich hervorragende Beispiele für Menschen, die in Deutschland die Chance hatten, ihre Stärken zu entwickeln, und jetzt profitieren alle davon. In jedem Menschen steckt ein Champion, und deshalb ist es wichtig und richtig, dass der Hohenlohekreis viel Geld für Soziales und damit auch für Kinder ausgibt, um allen Kindern in Hohenlohe Chancengleichheit und den gesellschaftlichen Zugang zu ermöglichen.

Corona hat uns auch die Schwächen unseres Schulsystems gezeigt. Die geringen digitalen Möglichkeiten, die vorhanden sind, reichen hinten und vorne nicht. Deshalb muss hier der Kreis innerhalb seines Verantwortungsbereichs die Schulen optimal ausstatten, und mit den örtlichen Schulen Synergieeffekte ausnutzen, damit die digitale Transformation gut umgesetzt wird.

Die Coronakrise ist nicht aus heiterem Himmel gekommen, Jahr für Jahr hat das Robert Koch Institut vor solchen Pandemien gewarnt, die Warnungen wurden leider weitgehend ignoriert. Die Konsequenzen gesellschaftlich und finanziell sind gravierend.

Das soll uns eine Warnung sein, weil wir schon mittendrin sind in der nächsten Krise, der Klimakrise. Hohenlohe muss klimaneutral werden, im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen, das Deutschland auch unterschrieben hat. Wir dürfen keine Zeit verlieren, dafür ist die Situation viel zu ernst.

Es ist erforderlich, die vorwiegend Straßen- und Individualverkehr orientierte Politik hin zu einer Verkehrswende in Hohenlohe zu verändern. Klar, dass im ländlichen Raum das Auto nicht wegzudenken ist, aber dann bitte CO₂- und emissionsarm. Wir müssen die Staus verkürzen und nicht die Straßen vergrößern. Ziel muss sein, dass die Menschen umdenken. Carsharing, Fahrgemeinschaften, Homeoffice, Gleitzeit nutzen, um Rushhour zu vermeiden. Zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren und den ÖPNV zu nutzen.

Der ÖPNV spielt eine entscheidende Rolle in der CO₂ und Stau Reduzierung. Aber nun werden neue Wege in der Finanzierung erforderlich. Unser Verkehrsminister hat hierfür gute Beispiele vorgelegt. Außerdem ist es notwendig, dass das Angebot im öffentlichen Nahverkehr vereinfacht und erweitert wird, z.B. bessere Stundentakte und Rufbusse, ein bedienerfreundlicheres System, denn Karten kaufen ist umständlich und wir haben nirgendwo in Hohenlohe digitale Anzeigetafeln.

Unser Ziel in Hohenlohe und darüber hinaus sollte ein sicheres Fahrradwegenetz sein, das in einem verlässlichen Gesamtmobilitätssystem integriert ist. Dazu gehört für uns auch die heutige Abstimmung

über die Kochertalbahn, sowie die fehlenden 30 km Elektrifizierung von Öhringen nach Schwäbisch-Hall.

Der Bund ist bereit, die Elektrifizierung mit 90% Finanzierung zu unterstützen, also packen wir es doch an! Die Schiene ist die klimafreundlichste Mobilitätsform und oberste Priorität muss sein, dass die Kreisstadt Künzelsau wieder an die Schiene angebunden wird. Wichtig wäre auch, dass die Studie die Kochertalgemeinden miteinbezieht sowie Kupferzell, eine Schnellbusspur wäre z.B. vorstellbar, die dann durch das Kochertal fährt. Uns stellt sich deshalb die Frage, ob es Sinn macht, den kompletten Ausbau der B 19 zu planen, wenn wir eine Kochertalbahn wollen. Deshalb sollte die Studie einen eventuellen Teil-Ausbau der B19 berücksichtigen und wie das die Chancen der Bahnstrecke beeinträchtigt.

Das neue Landratsamt, unabhängig vom Standort, Neubau oder Renovierung sollte nach dem Cradle to Cradle Konzept gebaut werden.

Weitere Klimaschutz und Artenschutz Maßnahmen in weiten Teilen von Hohenlohe müssen in Richtung sparsame Bodennutzung gehen. Wir dürfen nicht ständig weiter gute Hohenloher Böden versiegeln, der landwirtschaftlichen Nutzung entziehen und die Artenvielfalt noch mehr gefährden. Deshalb setzt sich die grüne Fraktion für eine Katasterplanung in Hohenlohe ein.

Corona darf keine Ausrede sein, um die dringend notwendigen Schritte für den Klima und Artenschutz auf die lange Bank zu schieben. Damit Hohenlohe auch in Zukunft eine liebens- und lebenswerte Region bleibt, packen wir es jetzt gemeinsam und entschieden an!!

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wünscht allen schöne Weihnachtstage und alles Gute für 2021 und vor allem wünschen wir allen gute Gesundheit!

